

# PLAST – Plattform der StudentInnen im BÖP

## Bericht zur EFPSA European Summer School 2017: Forschung 101

Von 10.-17. Juli dieses Jahres fand die elfte EFPSA European Summer School in Polis, im Westen Zyperns, statt. Insgesamt nahmen vier Studierende der Universität an der Veranstaltung teil.

Die jährlich stattfindende Summer School bietet 36 Psychologiestudierenden aus ganz Europa die Möglichkeit, ihr eigenes Forschungsprojekt zu beginnen. Sechs Doktoratsstudierende oder Post-Docs bieten Projekte zu einem übergreifenden Thema an, die dann in Kleingruppen von sechs Personen bearbeitet werden. Die TeilnehmerInnen haben dabei die Möglichkeit, ihre eigene Fragestellung zu erarbeiten.

Das Gastland sowie das Thema, zu dem geforscht werden soll, ändert sich hierbei jährlich. Das diesjährige Thema lautete „Developmental & Educational Psychology“. Unter den erarbeiteten Themen ist beispielsweise die Entwicklung von LGBT+ Studierenden während ihrer Studienjahre oder interkulturelle Unterschiede, die das Bild des „idealen Lehrers“ beeinflussen. Zu diesen und weiteren Inhalten wurden während der Woche in Polis Fragestellungen ausgearbeitet, Erhebungsmethoden für die interessierenden Variablen diskutiert und statistische Methoden besprochen.

Die Arbeit der TeilnehmerInnen beschränkt sich jedoch nicht auf diese eine Woche, sondern steht im Kontext des einjährigen Junior Researcher Programmes, das mit dem Ende der Summer School startet. Im Laufe dieses Programms soll das Projekt, welches in der Summer School geplant wurde, praktisch umgesetzt werden. Für die meisten Gruppen bedeutet das etwa, bis Oktober Experimente und Umfragen zu präparieren, um mit Beginn des nächsten Semesters die Vorstudien der Projekte zu beginnen und im Winter mit den Hauptstudien starten zu können. Eine erste Möglichkeit zur Präsentation der bisherigen Erkenntnisse durch diese durchgeführte Untersuchung bietet sich Ende April 2018, wenn der jährliche EFPSA Congress – diesmal in Malta – stattfindet. Das gesamte Projekt wiederum wird im nächsten Sommer mit dem Besuch der Junior Researcher Programme Conference beendet, auf der die Ergebnisse interessierten Psychologiestudierenden vorgestellt werden. Allen TeilnehmerInnen steht es dabei auch frei, ein eigenes Projekt auf der Konferenz zu präsentieren. So sind z. B. Bachelor- und Masterarbeiten gerne gesehen.

Neben dem wissenschaftlichen Fokus bietet die EFPSA Summer School aber auch eine soziale und kulturelle Erfahrung an. So gehörte zu den Höhepunkten der diesjährigen Summer School eine Exkursion zu den historischen Sehenswürdigkeiten der zypriotischen Westküste sowie zu den Städten Paphos und Limassol. Zu-

dem wurde den TeilnehmerInnen durch verschiedenste Aktivitäten die Kultur Zyperns nähergebracht, wie etwa durch das Probieren kleiner hausgemachter Köstlichkeiten oder den Versuch, traditionelle Tänze zu erlernen. Die kulturelle Erfahrung, die sich im Rahmen der Summer School ergab, beschränkte sich jedoch nicht nur auf die zypriotische Kultur, sondern war aufgrund der Multinationalität der TeilnehmerInnen weitaus weitreichender. Dementsprechend war beispielsweise der Cultural Evening eine gute Möglichkeit, sich näher mit anderen Ländern, Kulturen und deren beliebten Speisen auseinanderzusetzen.

Abb. 1: Die diesjährigen TeilnehmerInnen: Tina Ditzte, Sophie Fichtinger, Patrick Smela und Nina Rastinger



Neben dem neu erworbenen kulturellen Wissen nimmt man als Teilnehmer/Teilnehmerin der European Summer School aber zudem meist auch noch etwas anderes Wichtiges mit nach Hause, nämlich neue Freundschaften. Und es ist gerade diese Mischung aus sozialem und kulturellem Miteinander und der faszinierenden Welt der Forschung, die die European Summer School jedes Jahr wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis macht.

Verfasst von  
**Tina Ditzte, Sophie Fichtinger, Patrick Smela & Nina Rastinger**  
StudentInnen der Universität Wien

## Junior Researcher Conference 2017

Von 1.-4. August fand dieses Jahr die Junior Researcher Conference auf dem Campus des Trinity College in Dublin, Irland, statt. Sie wird seit 2012 jährlich von der EFPSA (European Federation of Psychology Students' Associations), der Vertretung der PsychologiestudentInnen auf europäischer Ebene, organisiert und durchgeführt.

### Die Studierenden-Konferenz verfolgt gleich mehrere Ziele.

Zum einen, daher auch der Titel der Konferenz, ist sie die Abschlusskonferenz des einjährigen EFPSA-Junior-Researcher Programmes (JRP). Das EFPSA-Junior-Researcher-Programme ist ein von der EFPSA ins Leben gerufenes Projekt, das Studierenden ermöglicht, ihr eigenes Forschungsprojekt zu entwickeln und umzusetzen. Es beginnt mit der EFPSA Summer School, bei der etwa 40 Studierende aus ganz Europa in Kleingruppen ihre eigene Fragestellung erarbeiten können. Als Junior Researcher Programme wird dann das darauffolgende Jahr bezeichnet, in dem die Projekte umgesetzt werden. Am Ende dieses Jahres tragen die Kleingruppen die Ergebnisse ihrer Projekte auf der Junior Researcher Conference vor. Die Kleingruppen 2016/2017, die heuer ihre Projekte vorgestellt haben, forschten zum Thema Selbst-Objektivierung in verschiedenen Kulturen und Geschlechtern und zum Einfluss des mediterranen Lebensstils auf das Wohlbefinden. Eine Kleingruppe untersuchte z. B. den Effekt von Achtsamkeitsübungen auf die Wahrnehmung emotionaler Stimuli. Mittels eigens gestalteter Plakate und Flyer versuchte eine andere Kleingruppe die Rekrutierung suizidgefährdeter türkischer Migranten für psychologische Studien zu verbessern. Eine weitere Kleingruppe entwickelte ein Modell der Einflussfaktoren auf die Entscheidung von Eltern, ihr Kind impfen zu lassen.

Außer den JRP-Teilnehmenden haben Psychologiestudierende aus ganz Europa die Möglichkeit, an der Konferenz teilzunehmen. Dabei können sie nach Wunsch auch eigene Forschungsergebnisse vorstellen – auch Bachelor- und Masterarbeiten sind gerne gesehen.

Neben den studentischen Vorträgen gibt es aber auch Raum für Vorträge von ForscherInnen der nationalen Universitäten. Dieses Jahr haben ForscherInnen der Universitäten Dublin und Limerick von ihren Projekten berichtet.

Die Konferenz folgt stets einem übergreifenden Thema, an dem sich das wissenschaftliche Programm (abgesehen von den JRP-Vorträgen) orientiert. Das diesjährige Motto der Konferenz war „Education and Development“. Es gab Vorträge über soziale Initiativen in Irland,

etwa soziale Einrichtungen für Autisten im Jugendalter. Es gab auch einige Vorträge über methodische Herausforderungen in die psychologischen Forschung. So gab es etwa Präsentationen über den Einbezug von Umweltvariablen in der psychologischen Forschung und die Relevanz qualitativer Daten in quantitativer Forschung.

Der Academic Program Manager von Microsoft Irland, Stephen Howell, präsentierte seine bewegungsgesteuerte Open-Source-Software, mit der mittlerweile unter anderem wissenschaftliche Experimente oder Bewegungsspiele für körperliche Übungen programmiert werden. Es gab auch eine Reihe von Workshops zu verschiedenen Themen, z. B. Systematic Literature Reviews, Musiktherapie oder experimentellem Lernen.

Neben dem hochwertigen wissenschaftlichen Programm wird bei jeder EFPSA-Veranstaltung viel Wert auf das Kennenlernen der europäischen Psychologiestudierenden untereinander sowie das Kennenlernen der lokalen Kultur gelegt. So gab es auch in Dublin ein großartiges soziales Programm mit Spieleabend auf einem Dubliner Spiele-Dachboden, einem Cultural Evening, bei dem die Teilnehmenden landestypische Spezialitäten mitbrachten, einem Wander-Ausflug an die irische Küste sowie einem Galadinner am letzten Abend.

Abb. 1: JRP-Teilnehmende: Patrick Smela mit belgischen und estnischen Teilnehmerinnen auf dem Trinity Campus Dublin



Zusammenfassend bietet die Junior Researcher Conference ihren Teilnehmenden sowohl die Chance, erste Konferenzerfahrungen zu sammeln und eigene Forschungsergebnisse vorzustellen als auch die Möglichkeit, Psychologiestudierende aus allen Teilen Europas und damit auch die Psychologie der verschiedenen Länder kennenzulernen.

Nächstes Frühjahr kann man sich für die Summer School und das anschließende Junior Researcher Programme 2018/2019 bewerben. Die EFPSA freut sich über reges Interesse aus Österreich!

Verfasst von  
**Patrick Smela**  
ehemaliges PLAST-Leitungsteammitglied & EFPSA-MR